1 Der Weg nach Bologna: Mehr Bildung für mehr Europa 1

1.1 Ein Blick auf den Bildungsmarkt 3
1.2 Ein Blick auf den Arbeitsmarkt 4

2 Rahmenbedingungen der Hochschulreform 11

2.1 Der europäische Hochschulraum 11
2.1.1 Sorbonne-Declaration 11
2.1.2 Bologna-Declaration 12
2.1.3 Prager Kommuniqué 13
2.1.4 Berlin-Konferenz 14
2.2 Rechtsgrundlagen und Akteure der deutschen Hochschulreform 14
2.2.1 Hochschulrahmengesetz (HRG) 14
2.2.2 Kultusministerkonferenz (KMK) 15
2.2.3 Hochschulrektorenkonferenz (HRK) 17
2.2.4 Wissenschaftsrat 18

3 Die neuen gestuften Studiengänge 21

3.1 Gründe für die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen 21
3.2 Abgrenzung zum bisherigen System 22
3.3 Bachelor 24
3.3.1 Zugangsvoraussetzungen 24
3.3.2 Studiendauer 24
3.3.3 Studiengangsprofile 24
3.3.4 Abschlussbezeichnungen 25
3.3.5 Bachelor – eine Bewertung 26
3.4 Master 27
3.4.1 Zulassungsvoraussetzungen 27
3.4.2 Studiendauer 27
3.4.3 Studiengangsprofile 28
3.4.4 Abschlussbezeichnungen 29
3.4.5 Konsekutive, nicht konsekutive und weiterbildende Masterstudiengänge 30
3.4.6 Master – eine Bewertung 31

3.5 Doktorandenausbildung 32
3.5.1 Zulassungsvoraussetzungen 34
3.5.2 Studiendauer und Studienstruktur 34
3.5.3 Doktorandenausbildung – eine Bewertung 35

4 Meilensteine im Reformprozess 37

4.1 Modularisierung 37
4.1.1 Modularisierte Studienstruktur 37
4.1.2 Zielsetzung der Modularisierung 38
4.1.3 Modultypen und Modulbeschreibungen 39
4.1.4 Beispiel für Modularisierung 40
4.1.5 Modularisierung – ein Fazit 42
4.2 European Credit Transfer System (ECTS) 43
4.2.1 Einführung von ECTS 43
4.2.2 Hauptmerkmale von ECTS 44
4.2.3 ECTS-Unterlagen 47
4.2.4 Umsetzungsgrad von ECTS 47
4.2.5 Bewertungssystem für berufliche Bildung 49
4.2.6 ECTS – ein Fazit 50
4.3 Akkreditierung 51
4.3.1 Akkreditierungsrat 52
4.3.2 Akkreditierungsagenturen 53
4.3.3 Akkreditierungsverfahren 56
4.3.4 Akkreditierung als Qualitätskompass für die Wirtschaft 59
4.3.5 Rolle des Berufsfeldes im Akkreditierungsprozess 60
4.3.6 Zugang zum öffentlichen Dienst mit Bachelor- und Masterabschlüssen 61
4.3.7 Abgrenzung von Akkreditierung und Evaluierung 62
4.3.8 Akkreditierung – ein Fazit 63
4.4 Diploma Supplement (DS) 64
4.4.1 Inhalte des Diploma Supplement 64
4.4.2 Umsetzung im deutschen Hochschulsystem 65
4.4.3 Diploma Supplement – Beispielurkunde 65
4.4.4 Diploma Supplement – ein Fazit 67
4.5 Employability 67
4.5.1 Berufsbefähigung europäischer Absolventen 68
4.5.2 Berufsbefähigung im Akkreditierungsprozess 68
4.5.3 Absolventenbefragungen zum Berufsübertritt 70

4.5.4 Vermittlung von Zusatzqualifikationen 72
4.5.5 Employability – ein Fazit 73

5 Die Stakeholder – Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Hochschulen 75

5.1 Staat 75
5.1.1 Bildung wird globalisiert 76
5.1.2 Schulpolitik muss reformiert werden 77
5.1.3 Staat definiert seine Rolle als Arbeitgeber 78
5.1.4 Staatsexamina zügig umstellen 78
5.1.5 Nachwuchs an Hochschulen entwickeln 79
5.1.6 Hochschulen steuern, finanzieren, evaluieren 82
5.2 Hochschulen 84
5.2.1 Arbeitmarktbezug der Studienreform erhöhen 84
5.2.2 Fachhochschulen setzen schneller um 85
5.2.3 Das Verhältnis von Fachhochschule und Universität definiert sich neu 86
5.2.4 Graduate Services: Transparenz in Richtung Arbeitsmarkt 86
5.2.5 Hochschulen als Anbieter von Weiterbildung 87
5.3 Wirtschaft 91
5.3.1 Mehr Information führt zu mehr Akzeptanz 92
5.3.2 Unternehmen bekunden Unterstützung der Reformen 92
5.3.3 Engagement der Wirtschaft sichert Einfluss auf die Reformen 95
5.3.4 Erste Bachelor-Absolventen in Unternehmen 97
5.3.5 Position der Gewerkschaften 104
5.4 Studierende 106
5.4.1 Bachelor bei Studierenden noch wenig beliebt 106
5.4.2 Einbindung der Studierenden sichert zusätzliche Akzeptanz 107
5.4.3 Durchlässigkeit des Systems vereinfacht Studienbedingungen 108
5.5 Öffentlichkeit 109

6 Best Practices 111

6.1 Hochschulen 111
6.1.1 Ausschreibung „Reformstudiengänge“ des Stifterverbandes 111
6.1.2 Hertie-Institut für klinische Hirnforschung/Universität Tübingen 112
6.1.3 Selbstauswahl der Universität Freiburg 117
6.1.4 Studium Generale am Beispiel der University of Massachusetts 117
6.1.5 Berufsintegriertes Studium an der Hochschule für Bankwirtschaft 119

6.2 Unternehmen ... 121
6.2.1 Bekenntnis zu gestuften Studiengängen ... 121
6.2.2 Employability-Index der HVB Group ... 123
6.2.3 Consulting-Analyst-Programm von Roland Berger ... 127
6.2.4 Career-Space-Modell zur Förderung der IT-Ausbildung ... 129

7 Themenkomplexe der Hochschulreform jenseits von Bologna ... 135

7.1 Zur Frage des Hochschulzugangs und der Selbstauswahl der Hochschulen ... 135
7.1.1 Hochschulzugang ... 135
7.1.2 Neuregelung des Hochschulzugangs ... 138
7.1.3 Studienplatzmarketing ... 139
7.1.4 Grundsätze für die Gestaltung von Auswahlverfahren ... 142
7.1.5 Beispiel für ein Auswahlverfahren von Studierenden ... 144
7.2 Zur Frage von Elitehochschulen ... 151
7.3 Zur Frage von Studienbeiträgen ... 153
7.3.1 Für und Wider von Studiengebühren ... 155
7.3.2 Modelle zur Gestaltung von Studienbeiträgen ... 156
7.3.3 Studienbeiträge – eine Bewertung ... 159
7.4 Zur Frage von Hochschulrankings ... 160
7.4.1 Aufbau und Inhalt von Rankings ... 160
7.4.2 Rating statt Ranking ... 162
7.5 Zur Frage dualer Bildung im tertiären System ... 164
7.5.1 Ausbildungsintegrierte Studiengänge ... 166
7.5.2 Praxisintegrierte Studiengänge: Berufsakademien (BA) ... 167
7.5.3 Berufsintegrierte Studiengänge an Fachhochschulen und Universitäten ... 171
7.5.4 Triales System ... 173

8 Vergleich mit anderen Ländern ... 175

8.1 Großbritannien ... 176
8.2 Kanada ... 179
8.3 USA ... 180
8.4 Japan ... 183

9 Epilog: Die ideale Hochschullandschaft ... 187

10 Anhang: Wichtige Dokumente zur Hochschulreform 191

10.1 Text der Bologna-Erklärung (vom 19.06.1999) 191
10.2 Entscheidungsgrundlagen für die Genehmigung von Studiengängen mit den Abschlüssen Bachelor und Master in den einzelnen Bundesländern 194
10.3 Deskriptoren für die Profilbildung (gemäß Beschluss des Akkreditierungsrates vom 01.04.2004) 198
10.4 Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen 202
10.5 Übersicht über die Akkreditierungsagenturen 210
10.6 Memorandum der BDA zur gestuften Studienstruktur 215
10.7 Glossar wichtiger Begriffe der Hochschulreform 225
10.8 Wichtige Internet-Adressen 230

11 Kurzbiographie des Autors 231